

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President
131 1/2 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska
Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.
Eastern and Western Representative HOWARD C. STORY
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
624 Arch Str., Philadelphia
661 Peoples Gas Bldg., Chicago

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$4.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., 22. August 1916.

Der britische Kommerzialisismus.

Unter so überaus geduldigem Staatsdepartement in Washington — das heißt, nur geduldig, solange es sich um Englands Hebergriffe handelt — sieht keine Gebuld wieder einmal auf eine harte Probe gestellt. Wie die letzten Depeschen meldeten, haben die edlen Briten in Hongkong amerikanische Waren auf dem britischen Kanaler Markt, der von New York nach Manila auf den Philippinen führt — also von einem amerikanischen Hafen nach einem anderen amerikanischen — beschlagnahmt. Das gleiche Schicksal teilten die Waren auf dem Dampfer Chinese Prince und zwei holländische Schiffe. Die Ursache der Beschlagnahme geben die britischen Behörden damit an, daß „Verdacht bestand“, daß diese Waren für deutsche Firmen auf den Philippinen bestimmt gewesen seien.

Jetzt wird wieder „unleuchtet“, wie üblich, und dann wird im Höchstfalle eine zahme, lahme Note nach Downingstreet geschickt. Darauf wartet man wieder mit Geduld im Washingtoner Staatsdepartement, bis die nächste Gebuldprobe erfolgt. Eine heillose Wirkkraft, die jeden anständigen Bürger der Ver. Staaten die Schamröte ins Gesicht treibt. Wo vor einigen Wochen die Depeschen von der Pariser wirtschaftlichen Konferenz der Alliierten berichteten, daß diese auf Antrieb Englands einstimmig beschlossen habe, nach dem Kriege einen unerbittlichen Handelskrieg gegen die Mittelmächte fortzuführen, also Verbot gegen alle deutschen Waren, da meinte die „Chicago Tribune“ verächtlich, diese Depeschen könnten doch unmöglich die Wahrheit berichten, man müsse erst die wörtlichen und ausführlichen Berichte abwarten, denn wenn diese Depeschen immer von Anfang an behauptet hätten, daß England nicht wegen der verletzten Neutralität Belgiens und zum Schutze der Heinen Nationen in den Krieg gezogen sei, sondern wegen des Welthandels, um diesen an sich zu reißen und Deutschland als Rivalen im Welthandel unschädlich auf immer zu machen.

Die späteren Berichte bestätigten die Wahrheit jener Depeschen. Die Ausgabe der schwarzen Liste, die ständigen Verweigerungen des Handels der Neutralen und Kaufschaden, die nicht geleugnet werden können — und demnach bemerken wir bis heute die Erklärung der Tribune, daß sie nun selber einleitet, daß der Weltfriede nicht gegen den preussischen Militarismus gerichtet ist, sondern gegen den deutschen Kommerzialisismus, daß die Ursachen des Krieges keine moralische, sondern rein kommerzielle waren, soweit England in Betracht kommt. Daß England also die ganze Welt belagert hat, soweit sie sich ihre Information aus nur britischen Quellen holt.

Der deutsche Kommerzialisismus ist durchaus friedfertiger Natur. Seine Politik ist die der „offenen Türe“, die „Do-it-yourself“ Politik, das heißt „Ich gebe, damit du auch gibst“. Also Gegenseitigkeit. Deutschland will an fremde Länder verkaufen, kauft aber dafür auch von ihnen. Es baute seine mächtige Handelsflotte, um die Waren seiner Industrie nach den fremden Ländern zu bringen und von dort deren Erzeugnisse, vor allem Rohstoffe heimzubringen. Friedlicher Wettbewerber ist die Devise des deutschen Kommerzialisismus.

Ganz anders ist der britische Kommerzialisismus geschaffen. Er bedeutet nichts anderes als „Wohlfühlherrschaft“. Seine Devise lautet: „Alles für mich, nichts für dich!“ — Unter dieser Devise wurden die Handelskriege gegen Spanien, Holland, Frankreich u. i. v. geführt, deren Flotten vertrieben, deren Kolonien und Handel an sich gerissen. Britische Häubler ist auch der Keisler dieses furchtbaren Weltkrieges, den amerikanische Häubler der Munitionsfabrikanten verlängert. Angelegentlich Kommerzialisismus!

Und wir haben leider eine Administration, die geduldig fast allwöchentlich eine Maulschelle von diesem britischen Kommerzialisismus empfangt, ohne ernstlich aufzumucken. In Washington sieht man nicht — oder will man nicht sehen — die Gefahr, die dieser britische Kommerzialisismus für unseren Kommerzialisismus bedeutet. Unser Handel mit Deutschland, der in die Millionen ging, ist vernichtet und soll vernichtet bleiben durch die schwarze Liste. Unser Handel mit den noch übrigen neutralen Mächten wird langsam, aber sicher unterbunden. Unseren Handel auf dem Pazifik hat schon der gelbe Bundesgenosse Englands an sich gerissen, und auf dem Atlantik besetzt John Bull dies Geschäft selber. Nun dürfen wir sogar nicht mehr Handel zwischen unseren eigenen Häfen New York und Manila treiben, ohne daß John Bull seine fressen Finger dazwischen steckt. Was den amerikanischen Volk noch immer nicht die Augen auf? Sieht es noch immer nicht, wo seine wahren Freunde und seine grimmigsten Feinde liegen? — Dem Washingtoner Staatsdepartement oder möchte man jurieren: „Causa sine causa, Langsam, schmerzhaftissima nostra“ — auf deutsch: „Wie lange, o Laufhund, willst du noch unsere Gebuld mißbrauchen!“ — Dr. G.

„Staat der Diebe, Räuber und Plünderer.“

Nach der hinterlistigen Vergewaltigung der tapferen Buren erließen im Dezember 1901 in Paris eine Zeitung Paris-Prätorium, aus der wir unseren Lesern folgende Urteile hervorragen der französischer Staatsmänner, die heute zum Teil Englands treueste Freunde sind, mitteilen. Man erfährt daraus, auf welchen Grundlagen die französisch-englische Freundschaft beruht.

Deny-Cochin, der bekannte Geher der Entente in Athen: „Während das Volk der besten Engländer flieht, kann keiner in Frankreich und Europa sie belagern und bemitleiden: ihre Sache ist zu verabscheuen.“

Boudonnet, Deputierter des Bas de Calais: „England bestimmt sich nicht um die Kriegsgefahr; es handelt nach dem barbarischen Grundsatz: Gewalt geht vor Recht.“

Moreland, Deputierter aus Constantine: „Freuens Industrie ist der Krieg; Englands Industrie ist einfacher, es ist die Industrie des Diebstahls, der Veranbarung, der Plünderung.“

Randry-Millon, Deputierter der Vendee: „Wenn ich 20 Jahre jünger wäre, würde ich, statt die Wildschweine meines Landes zu jagen, mit meinen Jagdhunden nach Transvaal gehen, um auf die Engländer Jagd zu machen.“

Rivet, Deputierter der Yere: „Schändliche Begierde nach Gold und Eroberung, wider Ehrgeiz noch blutigen Ruhm, Riechermehlung der Schwärze, Verachtung des Völkerrechts, Abhängung der Gerechtigkeit und Verletzung der Menschlichkeit, das sind die Schandthaten und Verbrechen Englands.“

Ripal, Deputierter der unteren Seine: „Die Engländer, die Hecker der Varen, mühten von den zivilisierten Nationen in Acht und Bann getan werden.“

Rivot, der bekannte Finanzminister, heute der untertänigste Diener Englands: „Das ist England, ein Staat, mit dem keine zivilisierte Nation Umgang haben kann.“

Engenauer Erinnerungen für die Lenker der französischen Republik, die zusammen mit Räubern und Mördern für die höchsten Ideale der Menschheit zu kämpfen vorgehen!

Vord Northcliffe erklärt, Staaten habe noch richtige Heberden zu Verfügung. Deshalb werden dort jetzt Staaten unter 14 Jahren zu Wad-diensten demut!

Die Briten stellen jetzt sogar die Hargos von amerikanischen Schiffen, die zwischen amerikanischen Häfen verkehren. Warum stellen sie nicht einmal unsere Administration? Die fauchte uns wirklich geschieden bies-

Prohibition als Rettungsmittel eines charakteristischen Volkes.

Gegen die Bedauptung, die Prohibition erfülle ihren Zweck nicht, wendet sich im Juliheft der Zeitschrift „Atlantic Monthly“ ein gewisser Floyd Keeler, der insbesondere den Staat Kansas gegen jenen Vorwurf in Schutz nehmen will. Gegen Ende des Aufsatzes finden wir ein Geständnis, das den Kern der ganzen Frage in unseren Lande berührt: Amerika bedarf der Prohibition, weil das amerikanische Volk vor der Verführung des Alkoholmißbrauchs durch den Staat beschützt werden muß!

Das giebt der Verfasser jenes Artikels offen zu. Der Durchschnitts-Amerikaner lesen wir da an einer Stelle, „will nicht eigentlich im Uebermaß trinken, und die meisten werden das auch nicht tun, wenn die stets gegenwärtige Gelegenheit, welche der offene Saloon bietet, entfernt wird.“ Er habe sich von Rändern in Kansas lassen, daß sie nicht einmal wagen, Geschäfte halber sich nach Kansas City, Mo., zu begeben, aus Furcht, der Verführung zu erliegen. Während sie in Kansas seien, rührten sie niemals einen Tropfen an.

Wenn Herr Keeler behaupten will, daß es sich dabei um normale Durchschnitts-Amerikaner handelt, so stellt er den Charaktereigenschaften unseres Volkes ein recht schlechtes Zeugnis aus, das für dessen Zukunft befürchten läßt. Die Verführung des Alkohols ist weder die einzige, der das menschliche Fleisch ausgeleitet ist, noch ist die größte. Dante nennt drei Haupttöbel, die, als er „auf halbem Wege des Menschlichen“ in einem großen Walde verirrt war, ihm in der Gestalt eines geliebten Leoparden, eines Löwen und eines Wolfes entgegen-traten: Die Wollust, der Ehrgeiz und die Gabsucht, die freilich bei den Anglo-Sachsen seit der Reformation als eine Tugend gilt. Doch diese drei Wesen in unserer Lande unbekannt seien, wird Herr Keeler wohl nicht behaupten wollen; deren Opfer sind zu zahlreich; das öffentliche Leben nicht minder als die Verrenn-schaften, Kranken- und Justizhäuser beweisen, wie sie haften. Will man dieser dreifachen Wurzel der Sünde, wie sie der Alkohol bezeichnet, auch durch das Mittel staatlicher Prohibition begegnen? Oder wird man endlich einsehen, daß die Ueberwindung des Alkoholmißbrauchs in der Gesellschaft unserer Zeit, nachdem der Staat seine Pflicht getan hat — durch Unterdrückung der Auswüchse und Ueberwachung des Verkehrs — eine Frage der Charaktererziehung ist. Und gerade daran mangelt es in der Gegenwart bei unserem Volke.

Und jene, die das vor allen anderen angeht, Geistliche und Erzieher aus jenen Kreisen, für die Herr Keeler spricht, wissen sich nicht zu helfen, da ihnen die Mittel abhanden gekommen sind, ohne die die Charaktererziehung sich im allgemeinen nicht erfolgreich durchführen läßt. Doch ein Volk ohne Prohibition und angefüllt reichlicher Verführungen müßten sein kann. Lebewesen das spanische und italienische. In Spanien wie in Italien sowohl vor die Trunkfucht bis in die jüngste Zeit so gut wie unbekannt. Erst unter dem Einflusse der sittlichen Anarchie, welche die moderne erzeugt, beginnt auch jenen Ländern der Alkoholismus gefährlich zu werden.

Daß das amerikanische Volk wohl empfindet, daß ihm mehr Charakterfestigkeit vonnöten ist, scheinen uns die vielen sogenannten „Militärkämpfe“ zu beweisen. Im Aufruf der Monatschrift The American Review of Reviews zeigen nicht weniger als 20 Anstalten dieser Art an. Wiergen aus dieser Zahl gehören der „Association of Military Colleges and Schools of the United States“ an. Da die Bevölkerung unseres Landes keineswegs dem Militarismus als politischem Prinzip laudigt, und da die Eltern ihre Söhne auch diesen Schulen nicht in der Absicht anvertrauen, sie zu Reuten des Vaterlandes für den Fall der Not auszubilden, so muß ein anderer Grund sie veranlassen, sie jene derzeitigen Anstalten zur Erziehung zu übergeben. Wir vermuten wohl ganz richtig, daß der Existenz und Blüte solcher Militärschulen auf den Umstand, daß Eltern von ihnen ein größeres Ausmaß von Disziplin erwarten, zurückzuführen ist. Von der Disziplin erwarten sie Gewöhnung zur Selbstgüt, Stählung des Charakters. Ob diese Erwartung durchaus begründet ist, möchten wir bezweifeln. Daß so viele Eltern ihre Söhne dieser Disziplin übergeben, beweist, daß in weiteren Kreisen das Bedürfnis einer Erziehung empfunden wird, die Charaktere zu bilden vermag, die den Verführungen des Lebens Widerstand zu leisten vermögen. Männer, die an einer Wirkkraft vorüber gehen können, wenn sie wissen, daß deren Bestimmung ihnen nicht frommt.

Der „Zusammenbruch“ der Doppelmonarchie.

Wir lesen jetzt wieder viel in der amerikanischen Briten-Presse von dem „nahe bevorstehenden Zusammenbruch Oesterreich-Ungarns“ und der daraus resultierenden schließlichen Vereinigung Deutschlands. Wenn die Briten-Presse mit diesem „Zusammenbruch“ meint, daß es der Doppelmonarchie an Referenzen für die Arzenei fehlen wird, — und das kann sie nur meinen, denn wirtschaftlich hält sich Oesterreich-Ungarn ebenso gut durch wie Deutschland — dann schmeißt diese Presse wieder einmal von etwas, von welchem sie nichts weiß. Nach dem Ergebnis der letzten beendeten Generalmusterung des ungedienten Randturns in Oesterreich, der nach der Ernte auch die Generalmusterung in Ungarn folgen wird, wird die Doppelmonarchie im Stande sein, bis zum nächsten Frühjahr 2 Millionen frische Truppen ins Feld zu stellen. Nun aber ist die Doppelmonarchie nicht auf sich allein angewiesen. Es ist festgestellt, daß das volkreichere deutsche Reich vier Millionen Mann Referenzen hat, die noch im Zivilrock umherlaufen und ebenfalls bis zum nächsten Frühjahr für den Dienst an der Front ausgebildet werden können. Das gäbe also eine neue Arzenei von 6 Millionen Mann, von welchen 2 Millionen an der russischen Front, 2 Millionen an der französischen Front und eine Million an der italienischen Front zur Verfügung kommen könnten — zufällig der Millionen die jetzt dort schon sieben und kämpfen. Bei eher kann von einem militärischen Zusammenbruch Frankreichs geredet werden, das bedeutend weniger Referenzen haben muß als Oesterreich-Ungarn, weil es nur noch aus einer Bevölkerung von 34 Millionen schöpfen kann, da die Dienstfähigen in dem von den Deutschen besetzten Teil Nord-Frankreichs natürlich während der Kriegsdauer nicht zur Verfügung stehen.

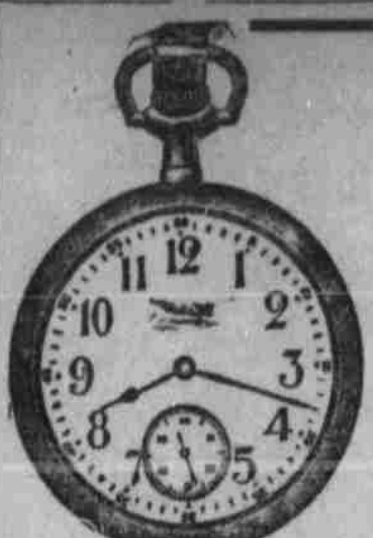
Heberkapitalisierung der Bahnen.

Vor einiger Zeit wandten sich verschiedene Bahnen an die Zwischenstaatliche Verkehrs-Kommission mit dem Ersuchen, ihre Frachtraten erhöhen zu dürfen, da sie die Löhne erhöht hätten und der Betrieb keinen angemessenen Ueberdich für die Aktionäre abwerfe. Es wurde ihnen darauf geantwortet, ihre Raten um fünf Prozent zu erhöhen. Unter diesen Bahnen befand sich auch die Pittsburg & Lake Erie Bahn. Infolge der großen Transporte für die Ausfuhr nahm das Frachtageschäft bald darauf einen solchen Aufschwung, daß die Bahn die regelmäßige Dividende und außerdem eine Ertragsdividende von zehn Prozent bezahlen konnte.

Zunahme der Bahn ist nur eine der vielen, die weit über ihren wirklichen Wert kapitalisiert sind. Viele Heberkapitalisierung kommt in der Regel nur wenigen zugute, während die Last der erhöhten Vergütung direkt den Verleibern und indirekt dem ganzen Volke auferlegt wird. Eine Erhöhung der Frachtraten würde in den meisten Fällen nicht als notwendig erscheinen, wenn die Zwischenstaatliche Verkehrs-Kommission den Nettobetrag des Betriebes mit dem wirklichen Wert des angelegten Kapitals verglichen würde und nicht mit dem Wasser, das darin fließt.

ARTICLES OF INCORPORATION OF THE OMAHA MUSIK-VEREIN.

Wir, die undersigned, citizens and residents of Omaha, Nebraska, do hereby associate ourselves to form a corporation under and by virtue of the laws of the State of Nebraska and do hereby adopt the following articles of incorporation. NAME. The name of this corporation shall be and is the "Omaha Musik-Verein". THE PRINCIPAL PLACE OF TRANSACTING ITS BUSINESS. The principal place of transacting its business shall be in the city of Omaha, County of Douglas, State of Nebraska. PURPOSE AND OBJECT. The purposes and object of this corporation shall be the promotion of and the management of musical festivals and social entertainments and to provide, lease, furnish and manage buildings, grounds, halls and apartments for the entertaining and holding of musical festivals and social entertainments and for the purposes of promoting the art of singing and playing on all kinds of musical instruments and for these purposes to provide the necessary funds and to make and enter into contracts and exercise all powers and functions necessary for the purposes above stated. CAPITAL STOCK. The capital stock of this corporation shall be the sum of five thousand (\$5,000.00) Dollars, divided into a thousand shares of Five Dollars each and shall be non-assessable. There shall be issued to each person one share of stock and no more, and no person shall become the owner of more than one share of stock and the same shall not be assignable. The par value of each share of stock shall be paid in full in cash by each member at the time of joining this corporation. In consideration of the initiation fee heretofore paid by each member of the Omaha Musik-Verein, each member in good standing at the time of the commencement of this corporation shall be entitled to one share of stock without any further payment, and said member shall be credited with one share of stock. Said corporation may proceed to transact business when fifty shares of its capital stock shall have been issued. In case any stockholder shall fail to pay his regular dues, as provided for in the by-laws, his share of stock shall become forfeited to the corporation and the said party defaulting shall lose any and all rights created thereunder to the stock so forfeited and it shall become the absolute property of the corporation and if the said member fails to deliver his said share of stock to the duly authorized representatives of the said corporation for cancellation the said stock so on record and issued to the said member shall be forthwith cancelled on the records of the corporation and the party withholding the said stock certificate shall have, in any event, no further rights thereunder. LIABILITY AND INDEBTEDNESS. No incorporator or stockholder shall at any time be personally liable for any debts or liabilities of the corporation. The greatest amount of indebtedness to which this corporation shall subject itself shall not exceed the sum of two-thirds of its capital stock. LIFE AND COMMENCEMENT. The time of commencement of this corporation shall be and is the 1st day of June, 1916, and shall terminate on the 31st day of May, 1966. The corporation may commence business as soon as fifty shares are subscribed and paid for. AFFAIRS OF CORPORATION. HOW MANAGED. The management of this corporation shall be vested in a board of not less than ten (10) directors, from whom the stockholders shall elect a President, Two Vice-Presidents, a Corresponding Secretary, a Financial Secretary and a Treasurer. An Assistant Secretary, if needed, shall be elected by the Board of Directors who may be, but may not be a member of the Board of Directors. The Board of Directors shall be empowered to fix the dues and shall have the power to forfeit the stock of each member for non-payment of dues. The following named persons shall constitute the Board of Directors and shall hold and administer their respective offices until the next annual meeting of this corporation, and until their successors are duly elected and qualified: R. C. Strehlow, August Beermann, Julius Treitschke, A. M. Gabelt, George Anthes, A. C. Dreibus, Paul Paulsen, Philip Handschuh, C. P. Stangel, Peter Laux, Chas. Schnauber. Vacancies caused by resignation or otherwise may be filled by the remaining members of the Board at any regular or special meeting which, together with the object thereof, three days notice in writing has been delivered or mailed to each member of the Board, but it shall require no less than five affirmative votes to elect.



Jeder Mann wird diese Uhr schätzen. Siehe! Siehe! Doppelt wertvoll überaus, das man nicht, nicht, nicht, in guten 20 Jahre goldgeliebten Gebrauchs. Gerade die Uhr, auf die Sie sich setzen werden. Sie haben schon die Uhr zu gebrauchen gelernt, wenn Sie jetzt mit den Zeitabläufen beginnen. Unsere Zeituhr, niedrige Preise und höchste Qualität, ganz nach dem neuesten Stande in Amerika. Wir, die wir uns als ehrliche und bedächtige Uhrmacher und Juweliere etagen können erweisen, garantieren diese Uhr für 20 Jahre. Kommt morgen und wir werden Ihnen die Uhr zeigen und die vielen Vorteile erklären. Jene, die Ihre Uhren Lagers kann nach diesem Plan gekauft werden. Uhrenlieferanten für Union Pacific 16. und Douglas. Uhrenlieferanten für Gal. St. St. & C.

Sie können diese Uhr durch unseren 10c-per-Woche Plan erwerben.

Hier ist eine Gelegenheit für Mutter, Frau, Schwester oder Brant, ihrem Liebsten eine Uhr als Weihnachtsgeschenk zu machen. Unser 10c-per-Woche-Plan erleichtert die Abzahlung ganz bedeutend. Ihre Abzahlung erhöht sich allmählich, 10 Cents die erste Woche, 20 Cents die zweite Woche usw., bis die Uhr bezahlt ist. Diese Art Abzahlung ist kaum fühlbar und Sie brauchen sich nicht, während Sie dieselben leisten. Denken Sie nur, welche Zufriedenheit es Ihnen geben wird, zu wissen, daß Sie ihm ein Geschenk machen können, auf welches er wirklich stolz ist!

Table with 2 columns: Uhrmodell and Preis. Lists various watch models and their prices, including '10c per Woche' and '20c per Woche' plans.

BRODEGAARD BROS. 16. und Douglas.



Immer erfrischend und gleichmässig im Geschmack!

Es erfrischt Ihren Körper und kräftigt Ihre Nerven. Es gibt das zufriedene, speziell in diesen heißen Tagen angenehme Gefühl. Sammelt die Kupon für Prämien.

Schreibt für unseren illustrierten Prämien-Katalog. Telephoniert Douglas 1889 und bestellt eine Kiste für's Haus.

Luxus Mercantile Company General-Agenten

HOLST OPTICAL CO. 694 Brandeis Bldg. OMAHA. Gläser, durch die Sie klar u. ohne Beschwerden sehen können.

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter. Drie E. Hulse, Baumt 595 G. V. Riepen, Garney 5564. 701 Süd. 16. Straße Tel. Dougl. 1226, Omaha.

ANNUAL MEETINGS.

The annual meeting of this corporation shall be held in the City of Omaha, in the County of Douglas and the State of Nebraska on the second Tuesday of December of each year and special meetings may be called by the Board of Directors as may be necessary for the proper government and management of this association.

DIVIDENDS. This corporation not being organized for profit, no dividends shall ever be declared on the stock issued. The stock being issued to each member in order to show his affiliation with this corporation.

BY-LAWS. The stockholders shall adopt a set of the usual By-laws. These articles of Incorporation may be amended at any regular or called meeting of the stockholders, representing two-thirds (2-3) of the present voting for such amendment, provided at least one week's notice of the proposed meeting and amendments to be submitted has been given.

IN WITNESS WHEREOF, we have hereunto set our hands and seals this 23rd day of May, 1916. R. C. Strehlow, Pres., Julius Treitschke, Chas. Schnauber, Peter Laux, Paul Paulsen, A. M. Gabelt, A. C. Dreibus, Aug. Beermann, C. P. Stangel.

IN PRESENCE OF: H. Fischer. STATE OF NEBRASKA } COUNTY OF DOUGLAS } On this 23rd day of May, 1916, before me, a Notary Public, came

England ist bereit zum Frieden sobald die Deutschen gegeben, in sieg werden zu sein. Das dürfte noch ein Weibchen dauern!

Wenn andere veresigt haben, in-ry Augen zu helfen, besuchen Sie Dr. Wetland, Fremont, Neb., Schwierige Fälle eine Spezialität.